©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

haart als Kopf und Halsschild, Haare ziemlich lang, fein, anliegend, greis. Naht von der Mitte bis zur Deckenspitze zart geleistet. Sonst wie beim vorigen, nur nach hinten mehr verengt. After conisch zugespitzt und an der Spitze selbst mit verschieden langen Börstchen, wovon die 2 letzten die längsten und gerade nach hinten gerichtet sind und so nahe zusammenstofsen, dafs sie gewöhnlich nach Entfernung des Thieres aus dem Wasser verbacken und alsdann als eine Borste erscheinen. Ein leicht erkennbares Merkmal! Vorderbrust zwischen den Hüften und dahinter deutlicher gekielt als davor. Mittel- und Hinterbrust wie bei *picinus*, nur ist der Aufsenrand des Grübchens zwischen den Mittelhüften nicht scharf abgesetzt. Hinterleib unten wie b. v., nur sind die beiden letzten Bauchsegm. sehr glatt und glänzend, kaum reticulirt und haben meist schmal gelb gesäumte Ränder. Fühler wie b. v. Art, nur das letzte Glied der Keule etwas länger. Beine heller als b. v., Schienen spärlicher bedornt. Innenrand der Vorderschienen ohne Haarbärtchen.

♂ mit zerstreuten, deutlichen, wenn auch sehr feinen Pünktchen auf Bauchsegm. 7. Dieses halb so lang als 6, wenig breiter als der After. Segment 6 viel breiter und länger, hinten in der Mitte etwas emporgehoben und quer gewölbt. Nur die Spitze der Afterborste vortretend.

♀ ebendaselbst unpunktirt, ein wenig kleiner. Segm. 7 länger als 6, sein Basalrand wenig schmäler als der Spitzenrand des 6ten. After vortretend.

In fliefsenden Gewässern, wo *L. picinus* sehr selten vorkommt, ist diese Art vorwaltend; in stagnirenden Gewässern kommt *sericans* gemeinschaftlich mit jenem, doch minder häufig vor. So bei Liegnitz. Wahrscheinlich mit voriger Art über ganz Deutschland verbreitet.

Ueber *Limnebius picinus* Marsh.

Nachdem hier so eben auf das Sorgfältigste [1]) der braune *sericans* Muls. von dem gröfseren, schwarzen *picinus* Marsh. unterschieden ist, und da beide Arten meines Erachtens zweifellos über einen grofsen Theil des nördlichen Europas verbreitet sind, scheint es mir nothwendig, darauf aufmerksam zu machen, dafs Marsham

[1]) In Mulsant's Beschreibung (Opuscul. XII. p. 59), welche H. Gerhardt unbekannt blieb, ist der hübsche Unterschied in der Borstenstellung der Hinterleibsspitze nicht erwähnt.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

jedenfalls nicht die schwarze, sondern die braune Art beschrieben hat, dafs mithin *Limneb. sericans* Muls. = *picinus* Marsh. ist und für die schwarze Art der Duftschmid'sche Name *atomus* wieder aufzunehmen ist. Marsham's Beschreibung lautet:

Hydrophilus picinus: ovatus piceus, nitidus, pedibus rufis. — Long. ½ lin.

Totum animal praeter pedes piceum. Habitat in aquis.

G. Kraatz.

Eine neue deutsche *Limnebius*-Art.

Limnebius Fussii n. sp.: *Ovatus, niger, nitidus, supra tenuissime et sparsim pubescens, parce punctulatus, prothorace elytris fere latioribus, fusco, late rufo-marginato, angulis posterioribus rectangulis, elytris angulis suturalibus obtusis, marginis posterioribus satis rufis, pedibus, palpis antennisque ferrugineis, iisque septem articulis.* — Long. 1,3 Mill.

Mas: *Segmento ventrali 7° in medio pilis flavescentibus, punctulato, tenuissime carinato, anoque satis majoris 2 distantibus.*

Dem *L. atomus* am nächsten stehend, etwas gröfser und weniger gewölbt, glänzend, seine Oberseite zerstreut punktirt, mit zerstreuten, zarten, anliegenden, gelbgrauen Haaren; unten dichter, kürzer und heller behaart als oben; Brust und Bauch bis auf die 2 letzten Segmente dicht punktirt. Verkehrt-eiförmig, am Hinterrande des Halsschildes am breitesten, schwarz, Halsschild schwarzbraun, Seiten- und Hinterrand desselben, ersterer breit, letzterer schmal, Seiten- und Hinterrand der Decken schmal, resp. breit roth gesäumt, Beine, Taster und Unterlippe rothgelb, Fühler gelbbraun, Keule wenig dunkler.

Kopf beim Hinterrande der Augen am breitesten, nach vorn verengt, flach gewölbt. Oberlippe quer, schmal, von oben besehen nicht, vnn vorn gesehen deutlich ausgerandet, punktirt, nicht reticulirt, aber sparsam behaart. Stirn und Scheitel durch eine undeutliche, punktirte Querlinie geschieden, erstere reticulirt, letzterer nicht, beide zerstreut punktirt. Die Punkte zwar fein, aber deutlich und wie bei allen übrigen Oberflächentheilen stets viel deutlicher als die ihre Zwischenräume ausfüllende äufserst zarte Reticulation, die nur unter scharfer Vergröfserung sichtbar wird. Kinn quer, in der Mitte leicht der Länge nach eingedrückt (wie *nitidus*), durch eine deutliche Querlinie von der Kehle getrennt, diese in der Mitte mit einem deutlichen Grübchen. Beide Theile nur reticulirt,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: 20_1876

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: Ueber Limnebius picinus Marsh. 166-167